



MIT DER BAHN NACH KARLSRUHE: Die Geschwister Farah, Ghazal und Mohammed Serghani (von links), die in Gernsbach wohnen, nehmen am Deutschkurs des Jugendmigrationsdienstes des Internationalen Bundes (IB) teil. Foto: pr

Deutschkurs in Karlsruhe

Pech für Farah Serghani bei Prüfung in Bonn / Hilfestellung durch Soroptimisten

Unterschiedlich sind die Schicksale und Lebenswege der Flüchtlinge, die weiterhin in großer Zahl in Deutschland um Asyl bitten. Und doch sind viele Parallelen erkennbar. Die BNN-Redaktion Gaggenau begleitet seit ihrer Ankunft im September 2014 die syrische Familie Serghani, die in der Gernsbacher „Waldbachschänke“ wohnt. In loser Folge geht es um ihren weiteren Weg in neuer Umgebung.

Gaggenau/Gernsbach (BNN/dor). Jeden Morgen um 8.30 Uhr fahren Farah, Ghazal und Mohammed Serghani nach Karlsruhe, um am Deutschkurs beim Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes (IB) teilzunehmen. Die Kosten für die Kurse im Juni und Juli – insgesamt 1 764 Euro – wurden laut Mitteilung vom Erlös der Benefiz-Matinee der beiden Soroptimist International Clubs Bad Herrenalb/Gernsbach und Murgtal (Gaggenau/Rastatt) bezahlt.

Die Geschwister Serghani flohen 2012 aus ihrer Heimat, der syrischen Haupt-

stadt Damaskus, mit ihren Eltern nach Libyen, um dort Arbeit zu finden. Vater Basem Serghani hatte für sechs Monaten Arbeit, die aber unbezahlt blieb, sodass er allein nach Istanbul weiterzog, während die Familie in Libyen blieb. Die Geschwister gingen zur Schule. Farah arbeitete schon als Englisch-Lehrerin.

2014 kamen sie unter lebensgefährlichen Umständen über das Mittelmeer nach Sizilien; die Familie ohne den Vater musste für vier Personen 3 000 Dollar an einen Schleuser für die Überfahrt in einem letztlich untauglichen Flüchtlingsboot bezahlen – als das mit 600 Menschen völlig überladene Schiff in höchster Seenot war, kam das rettende Schiff der italienischen Küstenwache.

Die Flucht endete schließlich im September 2014 in der ehemaligen Gaststätte „Waldbachschänke“, eine von bislang zwei in Gernsbach vom Landkreis Rastatt angemieteten Immobilien zur Unterbringung von Flüchtlingen. Vater Basem stieß später auf abenteuerlichen Pfaden durch den Balkan wieder zu seiner Familie. Farah Serghani, mit 18 die älteste der drei Geschwister, wollte

kurzlich, wie jetzt der Soroptimist Club mitteilt, in Bonn an der libysch-arabischen Al-Fahad-Schule die Hochschulreife erwerben, um sich bereits für das Sommersemester 2016 beim Studienkolleg zu bewerben. Sie hatte auch alle Aufgaben gut gelöst, doch zwei Mitprüflinge hatten sich die Lösungen der Arbeiten aus dem Internet geholt – die gleiche Prüfung fand einige Stunden zuvor in Malaysia an einer Schwesterschule statt. Dies wurde entdeckt und die Prüfung annulliert. Nachholtermin ist nun der 12. August in Istanbul. Da Farah aber noch keinen Pass besitzt, wird sie daran nicht teilnehmen können.

Was bleibt, ist nach den Ferien der Besuch der elften Klasse am Goethe-Gymnasium, um dann in der zwölften Klasse das deutsche Abitur zu machen. Die Zwillinge Ghazal und Mohammed werden die zehnte Klasse der Realschule in Gernsbach besuchen. Die beiden Soroptimist-Clubs sind laut Mitteilung froh darüber, dass die drei Jugendlichen zielstrebig ihre Ausbildung fortsetzen und damit die Spenden von der Benefiz-Gala sinnvoll eingesetzt werden.